

Zeitschrift: Surseer Schriften. Geschichte und Gegenwart
Herausgeber: Stadtarchiv Sursee
Band: 7 (2005)

Artikel: "Wenn hier Orts eine solche Fabrike errichtet würde, es für niemand zum Nachtheil wäre" : die Luzerner Landstadt Sursee und die Fabrikindustrialisierung 1870 bis 1910
Autor: Amrein, Ruedi
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Günstige Standortfaktoren haben während Jahrhunderten die Besiedlung und die wirtschaftliche Entwicklung des Raumes Sursee unterstützt. Die Lage am See für die Pfahlbauten im Neolithikum, die Lage an der Sure für den römischen Vicus und die frühmittelalterlichen Siedlungen sowie die Anbindung an die Gotthard Handelsroute für die Gründung der Stadt Sursee im 13. Jahrhundert und ihre Entwicklung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Bau der Eisenbahnen verlor Sursee seine Bedeutung als Etappenort der Pferdefuhrwerke. Dafür erhielt es mit dem Anschluss an das neue Verkehrsmittel im Jahre 1856 einen hervorragenden Standortfaktor, der nun eine neue wirtschaftliche Entwicklungsphase ermöglichte.

Die übergeordneten Bedingungen für eine industrielle Entwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wären eigentlich günstig gewesen. Eine lange Friedensperiode, die offene Handelspolitik der Schweiz, das dichte Eisenbahnnetz und viele günstige Arbeitskräfte waren gute Voraussetzungen für die Bewältigung der neuen Herausforderung nach dem Zusammenbruch des Handelsverkehrs auf den Strassen. Leider fehlte in Sursee die für diese Zeit so wichtige Wasserkraft.

Zu meiner grossen Freude konnte Andrea Willimann aufzeigen, dass sich die Behörden und die Bevölkerung von Sursee mit Nachdruck für die Schaffung von neuen und die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze eingesetzt haben. Man scheute sich nicht, neben finanziellen Mitteln auch noch den Boden und das Wasser gratis zur Verfügung zu stellen. Trotzdem mussten mehrere Betriebe ihre Produktion um die Jahrhundertwende einstellen. Dass dabei die Ofenfabrik eine ganz besondere Stellung einnimmt, mag auf den ersten Blick erstaunen. Von Bedeutung ist aber, dass in dieser Zeit der Pioniergeist eines Unternehmers und sein Verantwortungsbewusstsein für seine Belegschaft einen hohen Stellenwert hatten. Wie die Lizentiatsarbeit von Andrea Willimann aufzeigt, trifft dies vor allem für den einheimischen Ofenbauer Franz Xaver Weltert zu und weniger für die Filialbetriebe auswärtiger Unternehmer. Dass die von den Unternehmern getragene und von den Behörden unterstützte Fabrikindustrialisierung in der Zeit von 1870 bis 1910 die Lebensverhältnisse der Bevölkerung von Sursee verbesserte, dürfen wir mit Freude zur Kenntnis nehmen. Denn das ersparte vielen Familien und jungen Arbeitskräften das mit grossen Risiken verbundene Auswandern in die Neue Welt.

Ich möchte Frau Andrea Willimann herzlich danken, dass sie für ihre wissenschaftliche Untersuchung der Entwicklung und der Auswirkung der Fabrikindustrialisierung die Stadt Sursee ausgewählt hat und uns damit viele neue und interessante Erkenntnisse ermöglicht. Zudem freuen wir uns und gratulieren ihr, dass diese Lizentiatsarbeit von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel mit dem besten Prädikat ausgezeichnet wurde.



Dr. Ruedi Amrein
Stadtpräsident

